

Skitour zum Isenfürggli



Tourenleiter: Peter Beyer

Anzahl Teilnehmer: 11

Datum, Ziel: Samstag, 15. Jan 2011, Isenfürggli, 2766 m

Talort: Tschuggen, 1936 m

Abmarsch .. Rückkehr: 09:45 Uhr .. 14:00 Uhr

Pausen: 1 mal 10 min., 1mal 30 min.

Anreise mit: 3 Autos

Abfahrt in Altstätten: 07:30 Uhr

Zusammenfassung: Geplant war Buchser Malbun, aber: Extreme Wärme, genug Schnee nur noch über 1800 Meter, nirgends gute Verhältnisse zu erwarten, Lawinenbulletin äusserst widersprüchlich, schönes Wetter ist angesagt.

Ausweichtour zum Isenfürggli ab Tschuggen am Flüelapass.

Traumwetter! Oben Pulverschnee, Mittelteil perfekter Bruchharst, unterer Drittel mit tragfähigem „Deckel“, sehr bucklig von den Regenrinnen.

Wäre bei guten Schneeverhältnissen eine sehr schöne Tour über die breiten Hänge.

Trotz schwierigen Verhältnissen hat's allen sehr gut gefallen.

Tourenbericht:

Im Buchser Malbun und der weiteren Umgebung war überhaupt nicht an Skitouren zu denken, praktisch kein Schnee mehr, unter 1500m nichts mehr zu machen....

Lawinenbulletin für Nordbünden äusserst widersprüchlich: Erhebliche Lawinengefahr. Schneefälle letzte 3 Tage gemäss Text 40-60 cm, auf der Karte max. 28 cm. Es regnete in den letzten Tagen ausserdem bis über alle Berge. Nullgradgrenze für Samstag bei 3000m. Was tun? Ich entscheide mich für Isentällispitz oder Gorihorn, oder je nach Verhältnissen vor Ort auch weniger.

Start um 07.30h in Altstätten zum Gasthaus Tschuggen am Flüelapass, wo wir um 9 Uhr eintreffen und einen Kaffee geniessen. Traumwetter, viel Schnee!

Um 9.45h steigen wir über die buckligen Hänge an, die bei weniger Schnee von Steinen und Alpenrosen durchsetzt sind. Der Schneedeckel ist hart, vom Regen sehr bucklig und knapp tragfähig.



Ab 2200m ist's Bruchharst vom „Feinsten“. Nach ca. 1½ Std. rasten wir, trinken Tee und essen etwas. Flüela-Schwarzhorn und Sentischhorn grüssen von der andern Talseite. Nun führt Vreni Sonderer und zieht die Spur in die riesigen, breiten Hänge. Ab 2450m geht der Bruchharst in den Mulden in Pulverschnee über. Auf Grund der Verhältnisse entscheide ich mich, nur zum Isenfürggli aufzusteigen, um die heiklen Steilhänge am Isentällispitz oder Gorihorn zu vermeiden.



Der Schnee wird laufend besser. Den letzten kurzen Steilhang begehen wir mit Sicherheitsabständen, weil man hier den Stock bis 50 cm tief einstecken kann und darunter eine feste Altschneedecken liegt.

Um 12.30h erreichen wir das Isenfürggli, wo sich eine herrliche Rundschau öffnet. Piz Kesch, Piz Ela, Piz Linard und viele weitere Gipfel grüssen unter dem stahlblauen Himmel. Wir geniessen die Gipfelrast ausgiebig; aber eine kühle Bise veranlasst uns dann zum Aufbruch.



Die ersten paar Schwünge gehen etwas harzig im leicht verblasenen Pulver, danach gelingen aber immer lockerere Schwünge in gut fahrbarem Pulverschnee und einige Jauchzer ertönen. Nur

zu bald beginnt der Bruchharstdeckel zu stören. Mutige mit genügend Kraft und Technik tänzeln weiter die schönen Hänge hinunter, während die andern halt „Lehrgeld zahlen“.



Der unterste Teil lässt sich auf dem genügend dicken Deckel recht gut befahren; aber es rumpelt kräftig auf den Regenerinnen. Die letzten Meter vor dem Gasthaus Tschuggen sind wieder schwieriger,

weil im Schatten keine Kontur zu erkennen ist. Gegen 14h erreichen wir die Flüelastrasse heil und ab geht's ins Restaurant zum verdienten Kaffee oder Bier.

Die weite Fahrt hat sich bei diesem herrlichen Wetter gelohnt, auch wenn die Verhältnisse teilweise schwierig waren. Bei guten Schneeverhältnissen, sei es Pulver oder Firn wäre es eine sehr empfehlenswerte, schöne Tour, dann natürlich bis auf's Gorihorn.

Zufrieden erreichen wir Altstätten gegen 16 Uhr. Herzlichen Dank an Vreni für's Helfen beim Spuren und Roland als Stellvertreter.

Teilnehmer:

Petra und Günther Hanns, Andrea Hutter, Roland Städler, Vrenis Sonderer, Christoph Baumgartner, Barbara Graf, Armin Hösli, Paul Kamer. Claudio Mazzola, Peter Beyer

Fotos:

Günther Hanns, Roland Städler

Tourenbericht:

Peter Beyer